Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 43

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer:Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Euzern, Billenstr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Berjand durch die Geschäftsftelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule — Mittelichule Die Lehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Lugern Schweizerifche Annoncen-Expedition Attien-Sejellichaft

Infertionspreis: 15 Rp. per mm 1fpaltig.

Inhalt: Marienstimmung im Rosenkranz. — Haftpflicht und Hastpflichtversicherung, Schüler-Unfallversicherung. — Ein schlichter Exerzitien-Nachklang. — Totentasel. — Wodernes Schulelend. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Inserate.

Beilage: Boltsichule Ar. 20.

Marienstimmung im Rosenkranz.

(Betrachtungen für den Rosenkranzmonat.) Bon Dr. P. Rupert Hänni O. S. B.

III.

Areuz und Leid sind nicht Selbstzweck. sondern Mittel zur Erreichung des letten Bieles. Bei den Alten haben die Stoifer den Schmerz verbiffen, weil sie in der eisernen, vornehmen Apathie oder Unempfindlichkeit, die sie allen Regungen, oder doch Neußerungen einer Gemütsempfindung unzugänglich mache, die Vollkommenheit des Mannes, besonders des Gebildeten erblickten. Buddhist läßt seines Herzens Leid und Klage im Nirwana verhallen. David Friedrich Strauß fordert von dem den hämmern und Stampfen der Weltmaschine wehrlos Preisgegebenen "Hingabe in Bietät und Berehrung, lebendiges Bertrauen zum Universum." In der Lekture der großen Dichter und in dem Anhören der Opern großer Musiker sucht er einen Ersat für die Religion und ein Beilmittel für die Leiden der Mensch= heit. Mit dem Berliner Physiologen Du Bois-Reymond mag man ihm antworten: "Tröften Sie einen Saal frebstranker Frauen mit Goethe und Beethoven."

Das Christentum kann einem solchen Optimismus unmöglich das Wort reden. Es gibt offen zu: Das Leid schneidet ins Fleisch und noch tiefer in die Seele; aber der Schnitt ist nicht tötlich, sondern heil-

bringend, lebenstärkend, ja lebenspendend, wenn Licht vom Kreuz auf die Wunde fällt, wenn der Menschenschmerz am Gottesschmerz und Gottesscherz gemessen wird. Leiden und Dualen meißeln dem stillen Dulder die Felsenstufen zum Berg der Stadt Gottes aus, auf denen er emportlimmt zu ewigen Freuden. Das war auch die Ueberzeugung der Mutter des Hern, die aus einer mater dolorosa eine mater gloriosa, aus einer schmerzereichen eine glorreiche Mutter geworden ist.

Nachdem man ihren Sohn vom Kreuze herabgenommen und als blutlosen Leichnam auf ihren Schoß gelegt, war jeder irdische Wunsch in ihr erstorben. Lebte sie schon vorher mehr im Himmel als auf der Erde, so steigerte sich die Sehnsucht nach der ewigen Glorie noch mehr, nachdem Christus von den Toten auferstanden und in den Himmel aufgefahren war. Sein Versprechen: "Ich gehe hin, euch eine Wohnung zu bereiten," galt doch in erster Linie der Mutter und nach dieser Wohnung sehnte sie sich jeden Tag mit allen Fibern und Fasern ihres Herzens.

Nur einmal noch flammte das Leben in ihr hienieden mächtig auf; es war am Pfingstfeste, da der Deilige Geist über sie und die Apostel herab kam, der gleiche